



Antwort zur Anfrage Nr. 1674/2023 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Altstadt betreffend **Archäologische Funde an der Volkshochschule (GRÜNE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Um welche Art von Funden handelt es sich hier?

Es handelt sich um Mauerreste von mittelalterlichen Latrinen, die u.a. mit damaligen Abfall (Keramik-, Glas-, Fliesenscherben, Nägel, etc.) gefüllt wurden oder Dingen, die in die Latrinen gefallen waren.

2. Sind sie archäologisch begutachtet worden und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Die Ausgrabung und erste (augenscheinliche) Begutachtung ist durch die Landesarchäologie erfolgt. Die weitere Begutachtung etc. erfolgt ebenfalls durch die Landesarchäologie. Ein Ergebnis hierüber liegt der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) nicht vor.

3. Was wird mit den Funden passieren? Werden sie öffentlich zugänglich (z.B. im Museum) präsentiert werden oder im Depot der Landesarchäologie u. ä. verbleiben oder im Boden belassen?

Die Mauerreste der Latrinen sind im Boden verblieben. Die „beweglichen Fundstücke“ sind im Besitz der Landesarchäologie und werden von dieser begutachtet, katalogisiert und archiviert.

4. Zu welcher zeitlichen Verzögerung aufgrund evtl. Grabungen sowie der bereits in o.g. Antwort der Verwaltung ausgeführten notwendigen Neukonzeption der Gründung der Fluchtwegetreppen der VHS-Baumaßnahmen werden diese Funde führen?

Da die Gründung nicht auf dem aufgefüllten Material der Latrinen erfolgen konnte, musste die Gründung neu konzipiert werden. Art, Anzahl und Lage der neuen Bohrpfähle mussten mit der Landesarchäologie abgestimmt werden. Um die neu erforderlichen Bohrpfähle einbringen zu können, musste die Baugrube zunächst wieder verfüllt werden.

Mainz, 14.11.2023

gez.

Marianne Grosse

Beigeordnete